



Medienmitteilung Nr. 1186

Bern, 30. Juni 2021

## **Bundesratsentscheid zu Postfinance schwächt die Post**

*Der Bundesrat will Postfinance den Einstieg in das Kredit- und Hypothekengeschäft ermöglichen. Zudem will er den Weg bereiten für eine vollständige Privatisierung von Postfinance. Aus Sicht der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB ist eine Privatisierung entschieden abzulehnen. Denn damit wird der Postkonzern geschwächt und die Finanzierung der postalischen Grundversorgung gefährdet.*

Die SAB unterstützt die Absicht des Bundesrates, der Postfinance durch den Einstieg ins Kredit- und Hypothekengeschäft mehr Handlungsspielraum zu gewähren. Denn dadurch wird die Ertragslage von Postfinance verbessert. Die Erträge von Postfinance tragen entscheidend zur Finanzierung der postalischen Grundversorgung bei. Die Ausdehnung der Geschäftstätigkeiten von Postfinance macht aber aus Sicht der SAB nur Sinn, wenn Postfinance weiterhin vollumfänglich im Postkonzern verbleibt und somit auch die Erträge weiterhin zur Finanzierung der Grundversorgung verwendet werden können. Bei einer Teil- oder Vollprivatisierung von Postfinance wäre das nicht mehr der Fall. Die Erträge würden zu einer unbestimmten Eigentümerschaft abfliessen, welche im Extremfall sogar im Ausland angesiedelt sein kann. Die SAB lehnt deshalb jegliche Form der Privatisierung von Postfinance entschieden ab.

Für die SAB steht eine flächendeckende Grundversorgung in guter Qualität für alle Bewohner und Unternehmen in diesem Lande im Zentrum. Die Grundversorgung genießt in der Schweiz einen sehr hohen Stellenwert. Dies belegen die zahlreichen politischen Vorstösse. Gerade im Postbereich wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Vorstösse eingereicht, welche sich gegen den Abbau und für eine Stärkung der Grundversorgung aussprachen. Dieser Aspekt muss bei der Weiterentwicklung der Grundversorgung berücksichtigt werden.

Zur Grundversorgung gehören Postdienstleistungen und der Zahlungsverkehr. Die Leistungen können nur erbracht werden, wenn ein dichtes Netz von Zugangspunkten vorhanden ist. Die Grundversorgung hat ihren Preis. Die Postcom weist in ihrem aktuellen Jahresbericht ungedeckte Kosten der Post in der Grundversorgung von 231 Mio. Fr. aus. Diese Kosten kann die Post heute innerhalb des Konzerns selber stemmen. Einen wesentlichen Anteil daran hat Postfinance. Postfinance steuerte im Jahr 2020 einen Beitrag von 56 Mio. Fr. an die Grundversorgung bei. Es muss ein Ziel sein, dass die Post auch in Zukunft die Grundversorgung aus eigenen Mitteln finanzieren kann. Dazu ist der Beitrag von Postfinance unerlässlich.

### Für Rückfragen:

- Christine Bulliard-Marbach, Präsidentin der SAB und Nationalrätin, Tel. 079 449 05 69
- Thomas Egger, Direktor der SAB, Tel. 079 429 12 55